# Mitteilungen aus Seldwyla

Autor(en): **Regenass, René**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 45

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-619676

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Mitteilungen aus Seldwyla

(Info-Blatt Nr. 1)

Von René Regenass

**Sehr geehrte Damen und Herren**

Sie sind Ausländer(in), leben und arbeiten seit zwanzig Jahren in der Schweiz. Ein Grund, um Sie willkommen zu heissen im Namen der schweizerischen Eidgenossenschaft. Bundesrat, Parlament und Behörden ist sehr wohl bekannt, wie schwierig es ist, bei uns Fuss zu fassen, nicht zuletzt wegen der gebirgigen Landschaft. Um Ihnen die gebotene Assimilation zu erleichtern und Sie nach dem langjährigen Aufenthalt in der Schweiz allmählich an unsere Eigenschaften und Eigenheiten heranzuführen, erhalten Sie ein Merkblatt, das Ihnen helfen soll, sich so zu verhalten, dass Sie nicht mehr als Ausländer(in) auffallen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

1. Als ehemaliger Ausländer (Ausländerinnen eingeschlossen) können Sie nie ein richtiger Schweizer werden. Hingegen sollen Sie sich als Schweizer(in) fühlen.

2. Viele der richtigen Schweizer sind ursprünglich ebenfalls als Ausländer eingewandert. Im Lauf vieler Generationen sind sie als ehemalige Ausländer unkenntlich geworden. Sie dürfen sich nun mit gutem Gewissen als richtige Schweizer betrachten. Heute gilt jedoch: Alle Nachfahren von Ausländern, die nach 1970 in die Schweiz gekommen sind, bleiben nicht dem Pass nach, aber aufgrund der Identität Ausländer.

3. Am ehesten vermögen Sie sich dem richtigen Schweizer (der richtigen Schweizerin) anzunähern, wenn Sie Hautfarbe und Sprache unseren Landsleuten anpassen.

4. Unter «Sprache» ist einer unserer unzähligen schwierigen Dialekte zu verstehen. (Gilt nur für die Deutsche Schweiz.)

5. Erweitern Sie täglich Ihre Kenntnisse in der Schweizer Geschichte. Wer nicht auf Anhieb sagen kann, wann die Schlacht bei Sempach oder Murten stattgefunden hat, dem bleiben die Wurzeln unseres Landes verschlossen. Er wird die Gegenwart nicht begreifen.

6. Auch wenn einige Schweizer, verführt durch irregeleitete Historiker, daran zweifeln, dass unser Nationalheld wirklich gelebt hat, so ist für Sie als Ausländer Wilhelm Tell eine unumstössliche geschichtliche Tatsache.

7. Lernen Sie unsere reichhaltige Folklore kennen! Sie machen sich sehr unbeliebt, wenn Sie den «Ländler» nicht kennen, nicht wissen, was «Hornussen» ist, oder gar glauben, am 1. August würden böse Geister verbrannt.

8. Entscheidend für die Assimilation ist auch, dass Sie sich die hiesige Kleidung zu eigen machen (vorzugsweise dezenter Anzug mit unauffälliger Krawatte).

9. Streben Sie stets nach Besitz. Das ist des Schweizers höchstes Gut.

10. Nur wer einen anständigen Beruf hat, fällt nicht unangenehm auf. Das heisst: geregelte Arbeitszeit mit freudig zu leistenden Überstunden.

11. Beweisen Sie, dass Ihnen ein eigenes Auto am Herzen liegt. Das Auto ist das wichtigste von jenen wenigen Produkten, die nicht schweizerischer Herkunft sind. Darum dürfen Sie bei der Wahl Ihres Wagens frei entscheiden.

12. Bewundern Sie auf Schritt und Tritt die Schweizer Berge. Reden Sie nicht vom Meer. Überlassen Sie jedoch das Jodeln den richtigen Schweizern.

13. Verleugnen Sie Ihre Herkunft. Die Schweiz soll im Mittelpunkt Ihres Fühlens und Denkens stehen.

14. Bejahen Sie das Schweizer Militär. Bringen Sie Ihre Freude zum Ausdruck, wenn Ihr Sohn in die Rekrutenschule einrückt.

15. Beachten Sie die Sauberkeit der Schweizer. Werfen Sie auch im Freien nichts weg.

16. Auch die Küche soll schweizerisch sein. Vermeiden Sie Gerichte, die einen exotischen Geruch verströmen.

17. Der Sonntag ist in der Schweiz heilig. Wäsche im Freien ist spätestens am Samstag zu entfernen. Autofahren ist jedoch an Sonntagen erwünscht. Erkunden Sie unser schönes Land!

18. In der Schweiz herrscht Religionsfreiheit. Es ist aber angezeigt, sich einer der beiden grossen Landeskirchen anzuschliessen.

19. Lassen Sie die Finger von der Politik. Allenfalls empfiehlt es sich, mit einer der staatstragenden Parteien zu sympathisieren.

**Schlussbemerkung:** Eine Assimilation erübrigt sich, wenn Sie über viel Geld und über ein entsprechendes Bankkonto verfügen. Sie werden als Ausländer geachtet und sind ein gern gesehenes Mitglied unserer Konsumgesellschaft.

Wir danken Ihnen, dass Sie das Merkblatt aufmerksam gelesen haben. Wenn Sie die aufgeführten Punkte genau beachten, werden Sie gewiss ein guter Schweizer, freilich kein richtiger. Doch mit diesem Makel sind Sie nicht allein. Das soll Ihnen ein Trost sein.